



## „Die Transformation des 21. Jahrhunderts verstehen und gestalten“

Gründungsdeklaration der International Karl Polanyi Society – 8. Mai 2018

Zukunft ist offen, weil sie von Menschen gemacht wird. Daran gilt es in der aktuellen Umbruchsphase zu erinnern. Gerade angesichts weit verbreiteter Unsicherheit, Sorge und Resignation ist es Aufgabe der Wissenschaft, zum Verstehen der Gesellschaft beizutragen, um deren demokratische Gestaltung zu unterstützen.

Das 21. Jahrhundert ist ein Jahrhundert des Umbruchs, in dem sich Gewohnheiten, Institutionen und Machtstrukturen grundlegend verändern werden – durchaus vergleichbar dem Übergang von der Agrar- zur Industriegesellschaft. Es ist Aufgabe der Wissenschaft, diese weitreichenden ökologischen, geökonomischen und soziokulturellen Transformationen zu verstehen. Dem haftet – wie auch den Arbeiten Polanyis – eine Dringlichkeit an, weil derartige Umbrüche emanzipatorische oder destruktive Dynamiken zur Folge haben können. Es gibt keine Garantie für den Bestand zivilisatorische Errungenschaften – Krieg, Faschismus, Despotie und Kolonialismus sind nicht auf ewig gebannt.

In den letzten Jahren ist Karl Polanyi zu einer Referenz wissenschaftlicher Bemühungen geworden, die Widersprüche einer Marktgesellschaft zu verstehen, die Freiheit verspricht und Gegenbewegungen provoziert. In Zeiten der Klimakrise, zunehmender sozialer Polarisierung und drohender geopolitischer Konfrontationen regt Karl Polanyi an, die Widersprüche wirtschaftlicher „Verbesserungen“ und soziokultureller „Behausung“ emanzipatorisch zu bearbeiten. Polanyis Überlegungen zu „Transformation“, „Einbettung“, „fiktive Waren“ und „Doppelbewegung“ sind Gegenstand intensiver Auseinandersetzungen. Kritik an seinen Konzepten und Prognosen haben zu Weiterentwicklungen beigetragen, sei dies in der Transformationsforschung, der Sozioökonomie oder einer kulturellen politischen Ökonomie – neue Forschungsfelder, die alle von Polanyi inspiriert sind.

Karl Polanyi regt an, komplexe, konfliktbeladene Phänomene auf integrierte Weise, aber nicht dogmatisch zu analysieren. Er war ein Grenzgänger, zwischen Disziplinen und zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Er war immer gegenstandsorientiert, bemüht Phänomene zu verstehen, um Handlungsfähigkeit zu unterstützen. Dies braucht es heute dringender denn je. Karl Polanyi inspiriert eine engagierte, sich einmischende Wissenschaft.

**Deshalb gründen wir am 8. Mai 2018 im Rahmen einer Festveranstaltung in der Wiener Arbeiterkammer die Internationale Karl Polanyi Gesellschaft (IKPS)**

mit dem ausdrücklichen Ziel, zum Verstehen und Gestalten der Transformation des 21. Jahrhunderts beizutragen. Die Internationale Karl Polanyi Gesellschaft

- 1) wird einen **Beitrag zur Debatte über die aktuelle Transformation des 21. Jahrhunderts** liefern, indem der Zugang Karl Polanyis für eine interdisziplinäre und internationale Herangehensweise genutzt wird.
- 2) wird einen Reflexionsraum bieten, um den **Dialog zwischen verschiedenen weltweiten Diskussionssträngen einer Polanyi-inspirierten Gesellschaftsanalyse** zu intensivieren.
- 3) wird die **Institutionalisierung von Scientific Communities und Forschungsfeldern** unterstützen, die Disziplinen übergreifend politökonomische und sozialökologische Prozesse untersuchen.
- 4) wird **transdisziplinäre Forschung** fördern, die mit dialogischen und demokratischen Formen der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Gesellschaft experimentiert, um die Transformation des 21. Jahrhunderts zu verstehen und zu gestalten.

Um diese Ziele umzusetzen wird die Internationale Karl Polanyi Gesellschaft

- 1) Regelmäßig, in Kooperation mit bestehenden Forschungseinrichtungen, **Konferenzen und Workshops** abhalten, um Fixpunkte Polanyi-inspirierten Austauschs zu ermöglichen. Das erste Großereignis wird eine am 8. und 9. Mai 2019 in Wien beginnende internationale Karl Polanyi Konferenz zu „Transformationsprozessen in Europa“ sein.
- 2) Eine **Website** einrichten und **social media** Seiten betreiben, die einen offenen Zugang zu aktuellen, von Polanyi inspirierten Forschungen ermöglichen. Damit soll zum Verständnis der aktuellen Transformation des 21. Jahrhunderts beigetragen werden.
- 3) **Publikationen** zu Polanyi-inspirierten Analysen der aktuellen Transformation veröffentlichen
- 4) **Stipendien** zur Unterstützung von Forschungsprojekten vergeben.

Kari Polanyi-Levitt, Brigitte Aulenbacher, Klaus Dörre, Maria Markantonatou, Andreas Novy, Claus Thomasberger (ProponentInnen der Gründung der International Karl Polanyi Society)